



präsentiert

Der Banküberfall

Sketch von Peter Fatterschneider
zur kostenfreien Aufführung

© 2024



Quelle Bild: Pixabay

Weitere Sketche und Theaterstücke finden Sie hier:

[Märchen, Komödien, Krimis, Bücher, Sketche - GROLLUNDSCHMOLL](#)

Die Theaterstücke finden Sie auch aufsteigend nach Anzahl der Rollen sortiert unter

[Willkommen im Theaterreich - Theaterautor Peter Futerschneider](#)

Per Klick gelangen Sie in die Leseproben zu den Theaterstücken.

Sie können diesen Sketch kostenfrei aufführen. Ich habe lediglich eine Bitte:
Die Nennung der Urheberschaft, wenn Sie über den Sketch berichten, sei es auf der Vereinshomepage, in der örtlichen Presse oder in der Schülerzeitung.

Herzlichen Dank.

Peter Futerschneider

Besetzung:

5 Personen (3m/2w bis 2m/3w)

- Erzähler*in
- Hans Schimmerle, passionierter Bankräuber
- Eheleute Jochen und Sieglinde Scholz, Bankkunden
- Frau Müller, Bankangestellte am Schalter (KI-Roboter, kann auch durch Puppe besetzt werden, dann Stimme per Einspieler, Namensschild „Frau Müller“)

Inhalt:

Eigentlich sollte es ein ganz normaler Banküberfall werden, schließlich ist es nicht die erste Bank, die Hans Schimmerle überfällt. Allerdings hat er die Rechnung ohne das fortschrittliche Bankinstitut gemacht, das sein Personal am Bankschalter inzwischen durch KI-Roboter ersetzt hat.

Bühnenbild:

ein Bankschalter, gern weitere Dekoration

Der Sketch:

(Frau Müller und die vor dem Schalter stehenden Eheleute im Freeze)

Erzähler*in:

Hans Schimmerle ist passionierter Bankräuber, in seinen Augen ein ehrenhafter Beruf, in dem Erfahrung noch etwas zählt. Dass sich das Berufsbild inzwischen geändert hat, wird ihm in den nächsten Augenblicken schmerzhaft bewusst werden. *(ab)*

(Hans stürmt in den Schalterraum, bewaffnet, Sturmhaube über dem Kopf, Müller regungslos, Jochen und Sieglinde erschrocken)

Hans:

Das ist ein Überfall, niemand rührt sich von der Stelle!

Sieglinde:

Jochen, tu doch was!

Jochen:

Und was soll ich deiner Meinung nach tun?

Sieglinde:

Lass dir halt was einfallen, du weißt doch sonst immer alles besser.

Hans:

Ruhe!

Jochen:

Entschuldigen Sie bitte, wir wollten Sie bei Ihrer Arbeit nicht unterbrechen, aber meine Frau muss immer das letzte Wort haben.

(Hans versucht umständlich zum Schalter vorzudringen, Jochen und Sieglinde stehen im Weg)

Hans:

Machen Sie mal Platz.

Sieglinde:

Eben haben Sie noch gesagt, wir sollen uns nicht von der Stelle rühren.

Hans:

Das habe ich doch nur so gesagt.

Jochen:

Und warum?

Hans:

Das mache ich seit Jahren so. Als passionierter Bankräuber kann ich eben nicht aus meiner Haut.

Sieglinde:

Wenn Sie das immer so sagen, warum haben Sie dann nicht gesagt. Hände hoch, das ist ein Überfall!

Hans:

Das hätte ich auch sagen können.

Sieglinde:

Haben Sie aber nicht.

Hans:

Ich bin flexibel. Vielleicht sage ich das beim nächsten Banküberfall. Einmal so und dann wieder so. (*richtet Pistole jetzt deutlicher auf die beiden*) Wenn Sie jetzt bitte zur Seite gehen würden, mein Fluchtwagen kann nicht ewig warten.

(*Jochen und Sieglinde gehen vorsichtig ein paar Schritte zur Seite, werden von Hans mit Pistole dirigiert*)

Hans:

Das ist ein Überfall, niemand rührt sich von der Stelle!

Jochen:

Aber das haben Sie eben schon mal gesagt.

Hans:

Nun ja, ich möchte eben klarstellen, dass Sie, nachdem Sie höflicherweise...

Sieglinde:

Das war nicht aus Höflichkeit, sondern weil Sie uns mit einer Waffe bedrohen.

Hans:

...mag sein, also, nachdem Sie höflicherweise für mich Platz gemacht haben, wollte ich klarstellen, dass Sie still zu verweilen haben, bis ich mit meiner Arbeit fertig bin. (*wendet sich Frau Müller zu*) Warum nehmen Sie ihre Hände nicht hoch?

Jochen:

Sie kann nicht.

Hans:

Ist sie krank?

Jochen:

Nein, aber wenn Sie mal genau hinschauen.

(*Hans sieht genau hin*)

Hans:

So ein Mist, ich hätte nicht gedacht, dass mir das eines Tages passieren würde. Eine verdammte Maschine.

Sieglinde:

Stellen Sie sich nicht so an, wir haben uns auch daran gewöhnen müssen.

Jochen:

Ganz genau! Ich erinnere mich noch gut an den Tag, als die uns vertraute Dame hinter dem Schalter durch das da ersetzt wurde. (*zeigt auf Müller*)

Sieglinde:

Ein Roboter, KI macht's möglich.

Jochen: (*konspirativ*)

Ganz im Vertrauen: Die ist schlimmer als der Terminator, das kann ich Ihnen sagen.

Hans:

So schlimm wird es schon nicht werden. (*wendet sich Müller zu*) Vielleicht ist es für Sie ja das erste Mal, darum erkläre ich es Ihnen noch einmal: Das ist ein Überfall.

Müller:

Wenn Sie Geld abheben möchten sagen Sie bitte *eins*. Wenn Sie ein Konto eröffnen möchten sagen Sie bitte *zwei*. Wenn Sie Geld einzahlen möchten sagen Sie bitte *drei*.

Hans:

So weit kommt's noch.

Müller:

Ich habe Sie leider nicht verstanden.

Hans:

Ich habe nicht den ganzen Tag Zeit.

Müller:

Für alle anderen Anliegen sagen Sie bitte vier.

Hans:

Eins.

Müller:

Danke. Wenn Sie weniger als 10.000 Euro abheben möchten sagen Sie bitte eins. Wenn Sie über 10.000 Euro abheben möchten, sagen Sie bitte zwei.

Hans:

Zwei.

Müller:

Danke. Leider können Sie maximal 9.999 Euro abheben, mehr ist aufgrund des Geldwäschegesetzes nicht möglich.

Hans:

Das kann doch wohl nicht wahr sein.

Müller:

Ich habe Sie leider nicht verstanden.

Jochen:

Wieviel brauchen Sie denn?

Hans:

So um die 50.000.

Jochen:

Dann müssen Sie halt mehrmals abheben, also fünf mal die eins. Macht dann 49.995 Euro.

Hans:

Danke. *(wieder zu Müller)* Also, fünf mal die eins.

Müller:

Ich habe Sie leider nicht verstanden.

Hans: *(wird immer ungehaltener)*

Eins!

Müller.

Danke. Wie lautet Ihre IBAN?

Hans:

Wie bitte?

Müller:

Ich habe Sie leider nicht verstanden.

Hans:

Moment. *(holt seine EC-Karte aus der Börse, liest vor)*

DE52 2699 1900 4944 1000 2000 02

Müller:

Diese IBAN ist bei unserem Bankinstitut leider nicht registriert. Abbruch! Wenn Sie Geld abheben möchten sagen Sie bitte eins. Wenn Sie ein Konto eröffnen möchten sagen Sie bitte zwei. Wenn Sie Geld einzahlen möchten sagen Sie bitte drei. Für alle anderen Anliegen sagen Sie bitte vier.

(Hans hält Müller Plastiktüte vor die Nase, Sieglinde und Jochen besorgt)

Hans:

50.000 in kleinen Scheinen, aber dalli, sonst setzt es was!

Müller:

Ich habe Sie leider nicht verstanden.

Hans: *(drückt Müller Pistolenlauf an den Kopf)*

Wenn Sie die 50.000 Euro nicht rausrücken, drücke ich ab. Vielleicht verstehen Sie jetzt?

Jochen:

Wenn ich mich kurz einmischen dürfte?

Hans:

Aber nur kurz, ich stehe kurz vor dem Abschluss.

Jochen:

Bei der stoßen Sie auf Granit, das können Sie mir glauben. Und wenn Sie der in den Kopf schießen, erreichen werden Sie rein gar nichts.

Sieglinde:

Mein Mann hat Recht. Als wir unser Konto überziehen wollten, hat uns dieser bescheuerte Automat lauter Zahlen zur Auswahl gegeben, aber nicht eine einzige für das Überziehen des Kontos.

Hans:

Und warum sind Sie überhaupt noch bei dieser Bank?

Sieglinde:

Wir kommen hier am Schalter einfach nicht weiter, es gibt zwar die zwei für Konto eröffnen, aber nichts für Konto schließen.

Hans:

Einfach per Einschreiben kündigen, das geht immer.

Jochen:

Warum bin ich nicht selbst darauf gekommen? Vielen Dank. Können wir jetzt gehen?

Hans:

Von mir aus, aber nur, wenn Sie mir verraten, wo es hier in der Nähe eine Bank mit echten Bankangestellten am Schalter gibt.

Jochen:

Klar doch, in solchen Notlagen muss man zusammenhalten. Ich erkläre es Ihnen draußen.

Hans:

Und Sie dürfen der Polizei keine Details über mich verraten, vor allem nicht meine Kontonummer, die ich eben dummerweise vorgelesen habe.

Sieglinde:

Sie können sich auf uns verlassen.

Hans:

Los, hauen wir ab.

(Hans, Jochen und Sieglinde stürmen aus der Bank)

Müller:

Wenn Sie Geld abheben möchten sagen Sie bitte eins. Wenn Sie ein Konto eröffnen möchten sagen Sie bitte zwei. Wenn Sie Geld einzahlen möchten sagen Sie bitte drei. Für alle anderen Anliegen sagen Sie bitte vier.

ENDE